

Call for Papers

zfwu 26/3 (2025): Relational Economics and Relational Theory of the Firm

Call for Papers bis zum 03.02.2025

Was sind Relational Economics? – Das in ökonomischen Transaktionen zumeist alles mit allem, oder besser: vieles mit vielem zusammenhängt, ist eine schlichte und keineswegs befriedigende Antwort. Gleichwohl hat John R. Commons in dieser Sache bereits viel mehr gesehen, als Oliver E. Williamson dann wieder in die Mikroanalytik ökonomischer Orthodoxie zurückholen konnte. Eben dieser Commons in Abgrenzung zu Williamson und unter Berücksichtigung der Prozessontologie von Whitehead ist die intellektuelle Basis der ökonomischen Theoriebildung von Josef Wieland für das Forschungsprogramm einer Relational Economics (vgl. Biggiero et al. 2022; Wieland 2020; Wieland 2022). Ideengeschichtlich kann man sagen, dass die *Relational Economics* die folgerichtige Weiterentwicklung der Governanceethik ist. In der ersten Annäherung, wenn man von einem Methodologischen Individualismus auf einen Methodologischen Relationalismus umstellen will (vgl. Santos 2015; Wieland 2016; Schwengbers 2024), wird man von einer Offenheit ausgehen müssen, die auch prosoziale Präferenzen einschließt. Diesen braucht es auch, wenn die Idee der Kooperationsökonomie zum gegenseitigen Vorteil aller eine prägende Denkfigur sein will. Relational Economic ist zugleich ein ökonomisches Grundlagenprogramm, das ohne eine *Relational Theorie of the Firm* undenkbar ist – das empirische Faktum eines „Konzernkapitalismus“ wird hier theoretisch überholt. Individuelle und korporative Akteure sind es, die relationale Transaktion prozessieren.

Mit diesem jungen ökonomischen Forschungsprogramm sind freilich verschiedenste Fragestellungen auf theoretischer, konzeptioneller, normativer und empirischer Ebene verbunden:

- Wie kann die Relationalität ökonomischer Transaktionen modelliert werden?
- Was ist die *firm* in der Relational Economics und welche Grenzen hat sie?
- Welche Bedeutung haben Stakeholder in der Relational Economics?
- Was ist die Kooperationsrente der Unternehmung?
- Welche kapitalmarkttheoretischen Konsequenzen sind mit dem Programm der Relational Economics verbunden?

Herausgeber dieser Ausgabe sind Marc C. Hübscher (Universität Ulm) und Alexander Brink (Universität Bayreuth).

Kontakt: Prof. Dr. Marc C. Hübscher (mhuebscher@deloitte.de).

Autorenhinweise

Bitte beachten Sie vor der Einreichung Ihres Manuskripts die Autorenhinweise auf unserer Webseite www.zfwu.nomos.de. Dort finden Sie neben den notwendigen Formalien auch eine Druckformatvorlage, die Ihnen die Arbeit in technischer Hinsicht erleichtern wird. Sie können Ihr Manuskript dann auf der Webseite <https://ojs3.nomos-journals.de> einreichen. Für weitere Fragen steht Ihnen das Herausgeberteam gerne zur Verfügung.